Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus, In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 706.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 8. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 6. Okt. Der König hat den Regierungsrath Dr. jur. Dückers zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, den seitherigen Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. med. Bitter zu Osnabrück zum Medizinal-Referenten, und den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität Göttingen, Lic. Dr. H. H. Wendt, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Kiel ernannt.

Der Medizinal-Referent Sanitätsrath Dr. Bitter ist der Landdrostei zu Osnabrück überwiesen worden. Der ordentliche Professor der theologischen Fakultät der Universität zu Kiel, Dr. E. Haupt, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Greifswald versetzt worden. Der ordentliche Lehrer vom Gymnasium zu Danzig, Dr. Müller, ist als Oberlehrer an das Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg i. Pr. berufen worden.

Der Rechtsanwalt Glandorff zu Bocholt ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bocholt, ernannt worden. Versetzt sind: der Amtsrichter Greiff in Ahaus als Landrichter an das Landgericht in Dortmund, der Amtsrichter Kluth in Kerpen an das Amtsgericht in M.-Gladbach und der Staatsanwalt Müller in Lyck an das Landgericht in Insterburg. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Notar Justizrath Houben in Mörs und dem Notar Gennes in Baumholder. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Appellationsgerichtsrath a. D. Cyber bei dem Landgericht in Magdeburg, der Rechtsanwalt Bentz in Kolberg bei dem Landgericht in Köslin, der Rechtsanwalt Kossinna in Tilsit bei dem Landgericht in Tilsit, der Rechtsanwalt Mainoné bei dem Amtsgericht in Viersen und der Rechtsanwalt Rosenthal bei dem Landgericht in Ratibor. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Ollendorf bei dem Landgericht in Breslau, der Gerichtsassessor Schulz bei dem Landgericht in Brieg, der Gerichtsassessor Berger bei dem Amtsgericht in Königshütte, der Gerichtsassessor Karpiński bei dem Landgericht in Gnesen, der Gerichtsassessor Gerhartz bei dem Amtsgericht in Solingen, der Gerichtsassessor Schmidt bei dem Amtsgericht in Belgard und der Gerichtsassessor Driever bei dem Amtsgericht in Ahaus. Der Amtsrichter Augustin in Niesky, der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Niemann in Sögel und der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Fränkel in Breslau sind gestorben.

Der Oberförster Winkel zu Ramuck ist auf die durch Versetzung des Oberförsters Kahle erledigte Oberförsterstelle zu Neuendorf im Regierungsbezirk Potsdam versetzt worden. Die Forst-Assessoren Christ, Zais, Illgen und Titze sind zu Oberförstern ernannt. Dem Oberförster Christ ist die durch Pensionirung des Oberförsters Rese erledigte Oberförsterstelle zu Neumünster im Regierungsbezirk Schleswig, dem Oberförster Zais die Oberförsterstelle zu Ramuck im Regierungsbezirk Königsberg, dem Oberförster Illgen die durch Versetzung des Oberförsters Roth erledigte Oberförsterstelle zu Adelebsen in der Provinz Hannover und dem Oberförster Titze die durch den Tod des Oberförsters Zitelmann erledigte Oberförsterstelle zu Munster in der Provinz Hannover übertragen worden.

Der Kreis-Bauinspektor Wilcke hat seinen Wohnsitz von Tuchel nach Flatow verlegt. Der Regierungs-Baumeister Ertmann in Berlin ist zum Wasser-Bauinspektor ernannt und demselben eine technische Hilfsarbeiterstelle bei der Ministerial-Baukommission hierselbst verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 8. Oktober.

Unter dem Vorsitz des Staatsministers von Bötticher wurde am 5. d. M. eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. Der preußische Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und Bevollmächtigte zum Bundesrath, Herrfurth, ist für das Fürstenthum Waldeck zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt. Das Mandat des Unterstaatssekretärs von Puttkamer in Straßburg als Kommissar der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen besteht fort. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften; die Entwürfe eines revidirten statistischen Waarenverzeichnisses und eines revidirten Verzeichnisses der der Massengüter; die Entwürfe eines internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr, sowie eines Reglements, betreffend die Errichtung eines Zentralamts. Die Versammlung faßte Beschluß über die Besetzung erledigter Stellen bei den Disziplinarkammern in Köln, Hannover, Arnsberg und Stettin, und genehmigte mehrere Anträge auf Bewilligung von Ruhegehältern an Beamte der Reichspostverwaltung. Nachdem der Vorsitzende der Versammlung von einem an die zuständigen Ausschüsse gerichteten Schreiben des Reichskanzlers, betreffend die Aufstellung von Musterstatuten für die verschiedenen Arten von Krankenkassen, Kenntniß gegeben hatte, wurde schließlich über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben von Privaten Bestimmung getroffen.

Der dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorliegende Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften, wird nebst Begründung und Anlagen in vollem Umfange demnächst im Wege des Buchhandels veröffentlicht werden.

Der Reichskanzler hat die Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Justizwesen um ihre Mitwirkung bei der Aufstellung von Normalstatuten für die verschiedenen, auf Grund des Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter zu bildenden Krankenkassen ersucht. Durch das Gesetz vom 15. Juni cr. ist die Aufstellung von Normalstatuten nicht vorgeschrieben; der Inhalt derselben würde also nicht absolut bindend sein.

Dem „Berl. Tgbl." zufolge soll die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über das hamburgische Staatsgebiet, Altona und einige andere umliegende preußische Bezirke nicht auf ein volles Jahr, sondern nur auf 11 Monate oder genauer bis zum 30. September 1884 ausgesprochen werden, an welchem Tage das Gesetz vom 31. Mai 1880, betreffend die authentische Erklärung und die Giltigkeitsdauer des Sozialistengesetzes von 1878, erlischt. Die gleiche Beschränkung würde dann die Verordnung wegen des Berliner kleinen Belagerungszustandes treffen, der mit dem 29. November d. J. wieder verlängert werden wird. Damit tritt die Frage über die Fortdauer dieses Gesetzes wieder in den Vordergrund und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das Sozialistengesetz, beziehungsweise dessen Verlängerung auf mehrere Jahre den politischen Kernpunkt der nächsten Session des Reichstags bilden wird. Ein beträchtlicher Theil der Fraktionen des Reichstages, und zwar nicht nur auf der linken Seite des Hauses, hat sich schon wiederholt prinzipiell gegen eine weitere Fortdauer des Sozialistengesetzes ausgesprochen, und es wäre von großer Bedeutung, wenn die Majorität der Volksvertretung die Fortdauer ablehnen sollte. Manche Anzeichen sprechen dafür, daß der Reichskanzler aus denselben Gründen, welche die Maßnahme veranlaßten, auch eine Verlängerung derselben über den festgesetzten Zeitpunkt für unbedingt nothwendig hält. Ob er dafür Zustimmung finden wird, ist eine andere Frage.

Die „Deutsche Zuckerindustrie" bemerkt in ihrer Nummer vom 5. Oktober bezüglich der Nachricht, daß die Zucker-enquête-Kommission im Oktober zusammentreten werde, um ihre Anträge dem Bundesrath zu unterbreiten, diese Mittheilung sei nach den ihr zugekommenen Informationen irrig; die Kommission dürfte erst im November zusammentreten, wie wir dies bereits gemeldet haben. Bis heute fehlt derselben die zweite Hälfte der fremdländischen Gesetzgebung, sowie die Zusammenstellung über die Zuckerproduktion auf Grund der von den Fabriken und Raffinerien beantworteten Fragen, eine Zusammenstellung, die einer ganz besonderen Aufmerksamkeit bedarf, da sie von der allergrößten Wichtigkeit ist.

Die badischen Landtagswahlen. Am 5. Okt. haben im Großherzogthum Baden die Abgeordnetenwahlen seitens der kürzlich gewählten Wahlmänner stattgefunden. Sie haben im Allgemeinen das erfreuliche Resultat gehabt, welchem man nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen entgegensehen durfte. Die Nationalliberalen haben die Wahlkreise Breisach, Gernsbach, Baden und höchst wahrscheinlich auch St. Blasien den Ultramontanen, die Kreise Bezirksamt Karlsruhe und Mosbach den Konservativen abgenommen, dagegen Bruchsal und Pforzheim an die Demokraten verloren. Ihr Gewinn beträgt somit 4 Stimmen. Die Ultramontanen haben sich unter den zweifelhaften Bezirken mit Mühe und Noth in Waldshut, Oberkirch, Ettlingen behauptet, nichts gewonnen und die oben genannten 4 Mandate eingebüßt. Die Konservativen haben 2 Wahlkreise verloren, die Demokraten 2 gewonnen. Die Zusammensetzung der neuen Kammer wird sonach sich folgendermaßen gestalten: 35 Nationalliberale (bisher 31), 18 Ultramontane (bisher 22), 9 Demokraten (bisher 7) und 1 Konservativer (bisher 3). Es handelte sich freilich nur um den Gewinn oder Verlust einzelner weniger Wahlkreise, allein, wie ersichtlich, sind bei der Zusammensetzung der badischen Kammer grade diese wenigen Mandate von ausschlaggebender Bedeutung.

„Es ist eine neue nihilistische Proklamation erschienen, welche das Todesurtheil des Kaisers enthält." So läßt sich die in Insterburg erscheinende „Ostdeutsche Volkszeitung" von der russischen Grenze telegraphiren. Dem Blatte muß die Vertretung der im Grunde genommen für den Augenblick recht unwahrscheinlichen Allarmnachricht überlassen bleiben.

Aus Serbien berichtet man, daß sich die Aufregung der letzten Tage vollständig gelegt und daß alle Parteien gegenüber dem Ministerium eine zuwartende Haltung einnehmen. Von einer unmittelbar bevorstehenden Auflösung der Skupschtina ist keine Rede, im Gegentheile wird dieselbe, falls die Beruhigung der Gemüther Fortschritte macht, in einiger Zeit einberufen und derselben die Eisenbahn-Konvention zur Votirung vorgelegt werden. Radikale wie Reaktionäre prophezeien dem neuen Ministerium nur eine kurze Lebensdauer und beide Parteien sind überzeugt, daß sie die Erbschaft des Kabinets Christics antreten werden. Wie man in Belgrad annimmt, dürfte die Fortschrittspartei in allen Fragen, welche ihr Programm nicht direkt tangiren, das neue Ministerium journalistisch und parlamentarisch unterstützen. Ueber die plötzliche Schließung der Skupschtina fällt die Wiener „Presse" folgendes bemerkenswerthe Urtheil:

„Minister-Präsident Christics hat seinen Ruf der Klugheit bewährt. Er sah in der Skupschtina die Möglichkeit einer Niederlage voraus und machte daher von dem verfassungsmäßigen Rechte, dieselbe zu schließen, Gebrauch. Die Auflösung, welche allgemein erwartet wurde, vermied er, um die Stimmung im Lande nicht aufzuregen."

Die Ratifikation der durch die Conférence à quatre beschlossenen Eisenbahn-Konvention wird in Gemäßheit des Zusatzprotokolls zu der letzteren seitens der serbischen Regierung, „vorbehaltlich der späteren Genehmigung durch die Skupschtina" erfolgen. Diese Genehmigung ist eine reine Formalität, da die laut der Konvention auf Serbien entfallenden Bahnlinien bereits im Bau begriffen sind.

Ueber das Programm des neuen bulgarischen Ministeriums meldet man offiziell aus Sofia vom 6. d. M.:

„Der Präsident des Ministerkonseils, Zankow, hat in der Sitzung der Nationalversammlung das Programm des Ministeriums verlesen, in welchem er die Befugnisse der Nationalversammlung sowie diejenigen des Kabinets definirte. In dem Programm heißt es, das Ministerium werde dahin arbeiten, die Gesetze mit den Grundsätzen der wiederhergestellten Verfassung in Einklang zu bringen, und werde sich auf das Sorgfältigste mit der Prüfung der internationalen Fragen beschäftigen. Bulgarien wolle ernstlich die bestehenden Schwierigkeiten beseitigen und hoffe auf ein wohlwollendes Entgegenkommen der auswärtigen Mächte. Das Programm wurde mit einstimmigem Beifall aufgenommen. Die Versammlung wird am nächsten Montag die Konvention betreffend die Eisenbahnverbindung berathen."

Uebrigens soll, einer Wiener Meldung zufolge, zwischen Oesterreich und Rußland über die Behandlung der bulgarischen Angelegenheiten eine Verständigung erfolgt sein, welche die akuten Schwierigkeiten beseitigt.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 6. Okt. Die Klagen über die traurige Lage der deutschen Landwirthschaft haben von einflußreichster Seite in den letzten Jahren eine so lebhafte Unterstützung gefunden, daß Jeder, der die Mittel zur Besserung, welche in Vorschlag gebracht werden, nicht ohne Weiteres als vortrefflich anerkennt, Gefahr läuft, der Mißgunst gegen diesen wichtigen und zahlreichen Theil der Bevölkerung beschuldigt zu werden. Und doch liegt es auf der Hand, daß dem deutschen Bauernstande lediglich durch eine Steuerreform, welche die Anforderungen des Staates ermäßigt oder mit einer künstlichen Steigerung der Einnahmen durch Getreide- und Viehzölle nicht aufgeholfen werden kann. Das Recht auf Rente, welches bei der Berathung der Vorlage wegen Erhöhung der Holzzölle für den Waldbesitzer in Anspruch genommen worden ist, kann der Landwirth nicht durch Gesetze erlangen, sondern nur durch eigene Thätigkeit und Intelligenz. Wie sehr gerade in dieser Hinsicht gefehlt wird, läßt ein in der heute ausgegebenen ersten Nummer der Wochenschrift „Die Nation" veröffentlicher geschichtlicher Rückblick auf die Entwickelung des landwirthschaftlichen Vereinswesens in Deutschland von dem Reichstagsabgeordneten N. M. Witt unschwer erkennen. Nachdem der Verfasser die Lage der Landwirthschaft nach den Befreiungskriegen geschildert und auf die Bedeutung der agrarischen Gesetzgebung Friedr. Wilhelm III., welche die Robotpflichtigkeit der Arbeiter, die Erbpachtverhältnisse, die beinahe gänzliche Kreditlosigkeit der Rittergüter in Folge der schweren Verkäuflichkeit derselben, und die erschwerte Eintreibung hypothekarischer Schulden beseitigte und damit die Vorbedingung zu der Blüthe der Landwirthschaft schuf, in Kurzem hingewiesen hat, giebt er eine Darstellung der Methode, durch welche die Regierung sich bemühte, die Landwirthschaft mit allen Mitteln des Beispiels, der Belehrung und der direkten Unterstützung zu fördern und aufzurichten. Herr Witt fährt alsdann fort:

„So dankenswerth diese Thätigkeit der Regierung und ihrer Behörden in Preußen und bei ähnlichen Organisationen in anderen Theilen Deutschlands gewesen ist, um den schlummernden Geist landwirthschaftlichen Fortschritts zu wecken und zu regerer Thätigkeit anzuspornen, so hatten diese Organisationen (landwirthschaftliche Provinzialvereine) doch zwei Fehler, welche immer wieder zu Tage traten. Einerseits war man beschränkt auf die Einzelstaaten, während der Zusammenhang mit den anderen Bundesstaaten vollständig fehlte oder ein Zusammenwirken bei dem Umweg über den Bundestag sehr beeinträchtigt wurde. Andererseits und das war die Hauptsache, schlossen sich diese Organe so eng an den Staat an, die Geldmittel sowie die Belehrung und die Beförderung ihrer Bestrebungen gingen so unmittelbar von der Regierung aus, daß der eigene Schaffenstrieb dadurch naturgemäß leiden mußte. Das führte dazu, daß die Bevölkerung sich daran gewöhnte, die Hände in den Schoß zu legen, selbst nichts zu thun, alles den Behörden zu überlassen, und zu einer Gewohnheit des Denkens und des Handelns auf landwirthschaftlichem Gebiet zu kommen, die davon ausgeht, es könne doch kaum ein Privatmann in solchen Dingen so richtig urtheilen wie ein Land- oder Regierungsrath, die Regierung werde schon für Alles sorgen."

Unter diesen Umständen ist es nicht überraschend, daß die landwirthschaftlichen Wanderversammlungen ebensowenig wie die von Hrn. v. Nathusius-Hundisburg in Nachahmung der Royal Agricultural Society gegründete Ackerbaugesellschaft die Aufgabe, die landwirthschaftlichen Kreise auf eigene Füße zu stellen, zu lösen vermochten. Weshalb die Bemühung der Regierung, die Landwirthschaft durch Förderung des Ausstellungswesens zu heben, ohne Resultat geblieben, ist nach der Witt'schen Darstellung leicht zu errathen. Noch auf lange hinaus wird eine Konkurrenz der kleinen bäuerlichen Besitzer auf diesen Ausstellungen mit den Domänenpächtern und Gutsbesitzern unmöglich sein. Die mit der Vertheilung der Prämien Beauftragten werden immer vor

der peinlichen Alternative stehen, entweder die Prämien an die Gutsbesitzer u. s. w. zu vertheilen oder die vom Landrath zu diesem Zweck bewilligten Mittel zur Unterstützung der Aermeren und Abhängigeren zu verwenden, ohne daß der Zweck, die Landwirthschaft, insbesondere die Thierzucht zu fördern, erreicht würde.

„Die großen Summen, sagt Herr Witt, welche der preußische Staat für die Förderung der landwirthschaftlichen Thierzucht ausgiebt, haben nach unserer Meinung im Verhältniß zur Größe derselben nur sehr geringe Erfolge aufzuweisen."

Daß unter diesen Verhältnissen die Verminderung der direkten Steuern, die ohnehin für die kleinen bäuerlichen Besitzer weniger fühlbar sein würde als die unvermeidliche Erhöhung der indirekten Steuern, mit einem Schlage die ländlichen Verhältnisse umgestalten könnte, ist völlig ausgeschlossen. Maßregeln dieser Art werden im Gegentheil nur dazu dienen, den Bauernstand in der Auffassung zu bestärken, daß der Staat für ihn sorgen könne und müsse.

— Die unter dem Protektorat des Kronprinzen und der Kronprinzessin stehenden Sammlungen für Ischia haben bis zum 2. d. einen Betrag von 520,869 M. 29 Pf. ergeben. Hiervon sind 216,728 M. 36 Pf. bei 5394 Reichspostanstalten, 304,140 M. 93 Pf. bei der Reichsbank eingegangen. Der Gesammtbetrag ist mit 642,978 Lire 10 Cent. zur bestimmungsmäßigen Verwendung der kaiserlich deutschen Botschaft in Rom überwiesen.

Zittau, 6. Okt. Die Gesammtredaktion der „Zittauer Morgenzeitung" ist wegen Zeugnißverweigerung verhaftet worden. Es sind vier Redakteure und der Chef-Redakteur Billig verhaftet worden.

Wien, 6. Okt. Gestern Abend ist das Uebereinkommen zwischen der Länderbank und der Firma Siemens & Halske für den Bau und Betrieb elektrischer Lokalbahnen in Oesterreich-Ungarn unterzeichnet worden. Das Uebereinkommen ist für längere Dauer abgeschlossen und bezweckt die Ausführung derjenigen Linien, für welche Siemens & Halske bereits im Laufe des August die Vorkonzession erworben haben. Zu dem Baukapital des Konsortiums trägt die Länderbank zwei Drittel, Siemens & Halske ein Drittel bei. Die vorläufig zu verbauende Summe dürfte ungefähr 2½ Millionen Fl. betragen.

Paris, 6. Okt. Die Morgenblätter besprechen die Entlassung Thibaudin's: die Organe der gemäßigten Republikaner und der Monarchisten billigen dieselbe. Die „République française" sagt, die Belassung Thibaudin's auf seinem Posten würde jede reguläre Beziehung zu den benachbarten Nationen unmöglich gemacht haben. „La Paix" hatte gewünscht, daß diese Maßregel weniger unerwartet ergriffen worden wäre. Der „Gaulois" schreibt, Thibaudin sei ein dem allgemeinen Frieden gefährlicher Kriegsminister gewesen. Die Journale der Intransigenten greifen das Ministerium heftig an und hoffen, der Rücktritt Thibaudin's werde nur von kurzer Dauer sein. Der „Voltaire" dementirt die Nachricht, daß Spanien die Entlassung Thibaudin's verlangt habe. — Mehrere Morgenblätter melden, Thibaudin werde sich von der äußersten Linken in einem südlichen Wahlkreise für die Deputirtenkammer aufstellen lassen.

Newyork, 3. Okt. Nachdem der Kongreß ein hieraufbezügliches Gesetz angenommen, hat Präsident Arthur die Einladungen zu einer in Washington abzuhaltenden internationalen Konferenz behufs Feststellung eines gemeinsamen ersten Meridians ergehen lassen. Die Regierungen von Oesterreich, Schweden und Norwegen haben es abgelehnt, die Konferenz zu beschicken, aber die zwei letzten Länder billigen den Zweck. Spanien billigt ebenfalls den Plan, hat aber seine Antwort verschoben. Belgien ist ungewiß, wohingegen Dänemark und Portugal die Einladung bedingungsweise angenommen haben. Die Schweiz, Venezuela, Mexiko, die Türkei, Griechenland, China, Japan, Hawaii, Hayti, Liberia, Holland, Kanada, Guatemala, Rumänien, Nicaragua und Honduras haben eingewilligt, die Konferenz zu beschicken. Von Italien, Großbritannien, Rußland, Frankreich, Chile, Brasilien und Deutschland stehen die Antworten noch aus. — Am 6. ds. wird in Philadelphia die zweihundertjährige Feier der Gründung der ersten deutschen Kolonie in Amerika begangen werden. Der „Germantown" genannte Stadttheil wird den Mittelpunkt der Festlichkeiten bilden. Die Geschichte jener Pioniere, welche Deutschland im Jahre 1683 verließen, ist äußerst interessant und die Nachkommen derselben können mit patriotischem Stolze auf die Erhaltung der deutschen Sprache und des deutschen Wesens in ihrer Mitte hinweisen. William Penn veranlaßte vor 200 Jahren, ehe er sich nach Amerika einschiffte, 13 deutsche Familien, mit ihm auszuwandern. Diese Vorläufer des immer zunehmenden Auswandererstromes verließen London im Juli 1683. Ein literarisch gebildeter Mann, der Deutsche F. D. Pastorius, empfing die Auswanderer bei ihrer Landung in Philadelphia und wurde von ihnen fortan neben W. Penn als Haupt der Ansiedelung betrachtet. Philadelphia bestand damals, seinem uns erhaltenen Berichte gemäß, aus drei bis vier kleinen Hütten; alles übrige war Wald und Buschwerk.

Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften.

Die neueste Dosis offiziöser Mittheilung aus dem Inhalt des Gesetzentwurfes zur Revision des Aktienrechts lautet:

Die Artikel 186 u. ff. des Gesetzentwurfes über Kommanditgesellschaften regeln die Rechte der Kommanditisten in der Generalversammlung. Hervorzuheben ist daraus namentlich, daß, wenn dem Verlangen von Kommanditisten, deren Antheile zusammen den zehnten Theil des Gesammtkapitals darstellen, nach Berufung einer Generalversammlung nicht entsprochen wird, das Handelsgericht die Kommanditisten, welche das Verlangen gestellt haben, zur Berufung der Generalversammlung ermächtigt. Hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts ist eine Gleichstellung der Kommanditgesellschaften mit den Aktiengesellschaften in Aussicht genommen. Persönlich haftende Gesellschafter, welchen Antheile am Gesammtkapital der Kommanditisten zustehen oder welche sonst Aktien erwerben, haben kein Stimmrecht. Ein Beschluß der Generalversammlung kann wegen Verletzung des Gesetzes oder des Gesellschaftsvertrages als ungiltig von jedem Kommanditisten, welcher in der Versammlung gegen den Beschluß Widerspruch zu Protokoll erklärt hat, binnen drei Monaten durch Erhebung der Klage ausschließlich vor dem Landgericht, in dessen Bezirk die Gesellschaft ihren Sitz hat, angefochten werden. Auf Antrag von Kommanditisten, deren Antheile zusammen den zehnten Theil des Gesammtkapitals darstellen, kann das Handelsgericht, sofern glaubhaft gemacht wird, daß bei der Gründung, Geschäftsführung oder Liquidation der Gesellschaft Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen des Gesetzes oder des Gesellschafsvertrages stattgefunden haben, Revisoren zur Prüfung des Herganges ernennen.

Artikel 191 und ff. handeln vom Aufsichtsrath. Derselbe soll, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag eine höhere Zahl festsetzt, aus drei von der Generalversammlung der Kommanditisten zu wählenden Mitgliedern bestehen. Persönlich haftende Gesellschafter können nicht Mitglieder des Aufsichtsrathes sein. Die Wahl des ersten Aufsichtsrathes gilt für die Dauer des ersten Geschäftsjahres; später kann er auf höchstens 5 Jahre gewählt werden. Die Bestellung zum Mitgliede des Aufsichtsrathes kann jederzeit durch die Generalversammlung widerrufen werden.

Artikel 196a besagt: Die Bestimmungen über den Betrieb von Geschäften in dem Handelszweige der Gesellschaft, so wie über die Theilnahme an einer anderen gleichartigen Gesellschaft finden auf die persönlich haftenden Gesellschafter mit der Maßgabe Anwendung, daß 1) die Genehmigung seitens der Kommanditisten durch die Generalversammlung erfolgt, sofern nicht die Befugniß zur Ertheilung durch den Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluß der Generalversammlung dem Aufsichtsrath übertragen worden ist; 2) das Recht der Gesellschaft, in ein von einem persönlich haftenden Gesellschafter für eigene Rechnung gemachtes Geschäft einzutreten oder Schadenersatz zu fordern, nach sechs Monaten von dem Zeitpunkt an erlischt, in welchem der Aufsichtsrath von dem Abschlusse des Geschäfts Kenntniß erhalten hat.

Für die Klage auf Auflösung der Gesellschaft ist nach Artikel 200a das Landgericht, in dessen Bezirk die letztere ihren Sitz hat, ausschließlich zuständig. Die Klage kann von Kommanditisten erhoben werden, sofern deren Antheile den fünften Theil des Gesammtkapitals darstellen und die beantragte Auflösung in der Generalversammlung abgelehnt worden ist. Die Kläger haben den fünften Theil des Gesammtkapitals in Aktien der Gesellschaft gerichtlich zu hinterlegen.

Eine theilweise Zurückzahlung des Kapitals der Kommanditisten oder eine Herabsetzung desselben kann (Art. 203) nicht ohne Beschluß der Generalversammlung und nur unter Beobachtung derselben Vorschriften erfolgen, welche für die Vertheilung des Gesellschaftsvermögens im Falle der Auflösung maßgebend sind. Die Bestimmung über die Zurückzahlung oder Herabsetzung hat zugleich die Art, in welcher dieselbe erfolgen soll, und die zu ihrer Durchführung erforderlichen Maßregeln festzusetzen. Die gleichen Voraussetzungen gelten für eine Amortisation der Aktien.

Die Mitglieder des Aufsichtsrathes haben (Artikel 204) die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden und diese, wenn sie in Anspruch genommen werden, zu beweisen. Sie sind der Gesellschaft solidarisch zum Ersatz verpflichtet, wenn mit ihrem Wissen und ohne ihr Einschreiten entgegen den gesetzlichen Bestimmungen 1 Einlagen an persönlich haftende Gesellschafter oder an Kommanditisten zurückgezahlt, 2. Zinsen oder Dividenden gezahlt, 3. eigene Aktien, Promessen oder Interimsscheine der Gesellschaft erworben oder zum Pfande genommen, 4. Aktien vor der vollen Einzahlung des Nominalbetrages oder des für diesen festgesetzten Betrages, oder Aktien, Promessen oder Interimsscheine im Falle einer stattgefundenen Erhöhung des Gesammtkapitals vor Eintragung derselben in das Handelsregister ausgegeben sind, 5. die Vertheilung des Gesellschaftsvermögens, eine theilweise Zurückzahlung oder Herabsetzung des Kapitals der Kommanditisten oder eine Amortisation von Aktien erfolgt ist. Der Ersatzanspruch kann in den Fällen des 2. Absatzes auch von den Gläubigern der Gesellschaft selbständig geltend gemacht werden.

Die Liquidation erfolgt (Art. 205), sofern der Gesellschaftsvertrag nicht ein Anderes bestimmt, durch sämmtliche persönlich haftende Gesellschafter und eine oder mehrere von der Generalversammlung gewählte Personen. Zu dem Antrag auf Ernennung von Liquidatoren durch den Richter sind (Art. 206) außer jedem persönlich haftenden Gesellschafter und der Generalversammlung der Kommanditisten auch der Aufsichtsrath, sowie Kommanditisten befugt, deren Antheile zusammen den zehnten Theil des Gesammtkapitals darstellen. Die Abberufung der Liquidatoren kann durch den Richter unter denselben Voraussetzungen, wie die Bestellung erfolgen. Vom Richter ernannte Liquidatoren können nur durch diesen abberufen werden.

Hiermit schließt der erste Theil des Gesetzentwurfes, welcher von den Kommanditgesellschaften auf Aktien handelt, und es folgt nun der zweite, die Aktiengesellschaften betreffende Theil.

Locales und Provinzielles.

Posen, 8. Oktober.

r. **Der Posener Provinzial-Landwehrverband** ist bekanntlich auf Grund der neuen Statuten in Bezirke getheilt worden, von denen jeder einen Vorsitzenden und einen Schriftführer, sowie deren Stellvertreter zu wählen hat. In zweien der Bezirke, im 3. und 10., sind bereits die Wahlen vollzogen worden. In Neutomischel fand unter Vorsitz des Pastors Illgner am 27. v. M. die Wahl des 3. Bezirks statt; es waren vertreten die Vorstände der Landwehrvereine Neutomischel, Friedenhorst, Bentschen und Neustadt b. P.; der Verein Tirschtiegel war nicht vertreten; gewählt wurden: als Bezirksvorsitzender Amtsrichter Lieutenant Kolisch-Neutomischel, als Stellvertreter desselben Pastor Illgner-Friedenhorst, als Schriftführer Gasthofsbesitzer Gutsch-Neutomischel, als Stellvertreter desselben Hopfenhändler Siegmund-Friedenhorst. Die Wahl im 10. Bezirk fand in Gnesen am 30. v. M unter Leitung des Majors a. D. v. Sellentin statt, es wurden gewählt: als Bezirksvorsitzender Gymnasialdirektor Dr. Methner-Gnesen, als dessen Stellvertreter Gymnasialdirektor Dr. Ronke-Wongrowitz; als Schriftführer Gymnasiallehrer Dr. Otto-Gnesen, als dessen Stellvertreter Bürgermeister Bötheld-Tremessen. Es treten somit Amtsrichter Kolisch und Gymnasialdirektor Dr. Methner, resp. deren Vertreter Pastor Illgner und Gymnasial-Direktor Dr. Ronke in den Provinzial-Verbandsvorstand ein.

V. **Gutsverkauf.** Das Rittergut Lischkowo, Kreis Inowrazlaw, mit 1484 Hekt. Areal, ist von der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank zu Köslin für den Preis von 1,224,000 Mark an Herrn Rittergutsbesitzer von Schwartz aus Hessen in Braunschweig verkauft worden.

Vermischtes.

* **Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft** hat beschlossen, in Zukunft Kajütspassagiere nur noch erster Kajüte zu befördern und den Preis für diese Beförderung in erster Kajüte erheblich herabzusetzen. Bei der Wendung, welche während der letzten Jahre in dem Kajüts-Passagier-Verkehr eingetreten ist, fand die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft eine Herabsetzung dieser Preise für geboten, um ihren Dampfern eine größere Betheiligung an dem Kajüts-Passagier-Verkehr zu sichern.

* **Das tonkinesische Geld** ist, wie der Spezialberichterstatter des „Standard" in Tonkin schreibt, aus Blei, jedoch nur aus einer sehr ordinären Gattung dieses Metalls. Die Münzen bestehen aus dünnen Scheiben, die mit einem Loch versehen und auf Bindfaden gereiht sind; für einen Dollar erhält man mehr kleines Geld, als man zu tragen vermag. Damen, welche in Tonkin Einkäufe machen, lassen sich ihre Börse von einem Kuli tragen, der in der Regel unter der Last seufzt, obwohl dieselbe manchmal nur einige Mark repräsentirt. 200 Mark in tonkinesischem Gelde würden ein Boot zum Sinken bringen.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 6. Okt. Bei dem Kaiser fand gestern ein größeres Diner statt, zu welchem auch der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und die hier anwesenden Generale Einladungen erhalten hatten. Heute Nachmittag wohnte der Kaiser begleitet vom Großherzog, der Großherzogin und dem Erbgroßherzoge von Baden, dem Großherzoge von Sachsen, dem Prinzen Hermann von Weimar, dem Fürsten von Fürstenberg, der Herzogin von Hamilton und der Fürstin von Hohenlohe dem Armeerennen in Iffezheim bei. Den Kaiserpreis gewann Lieutenant Graf Nesselrode.

Baden-Baden, 7. Okt. Der Kaiser kehrte nach dem gestrigen Armeerennen bei Iffezheim mit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar nach dem Meßmer'schen Hause zurück, wo ein kleines Familiendiner stattfand; der Thee wurde Abends bei Ihrer Majestät der Kaiserin eingenommen. Heute Vormittag wohnte Se. Majestät dem Gottesdienste in der Hofkapelle des großherzoglichen Schlosses bei, bei welchem Hofprediger Frommel aus Berlin die Predigt hielt, Nachmittags folgte der Kaiser einer Einladung des Fürsten von Fürstenberg zum Diner.

Neustrelitz, 6. Oktober. Die Großfürstin Katharina, Wittwe des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, ist mit ihren Kindern, dem Herzog Michael und der Herzogin Helene, heute Mittag hier eingetroffen, bei der Ankunft vom Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin begrüßt worden und sodann nach Remplin weitergereist.

Wien, 6. Okt. Die Delegationen sind auf den 23. d. M. nach Wien einberufen.

Laibach, 6. Okt. Der Landtag hat, entsprechend dem Antrage des Ausschusses die Mandate der verfassungstreuen Abgeordneten des Großgrundbesitzes agnoszirt. Die Mehrzahl der Mitglieder der slovenischen Majorität stimmte mit den Deutschen.

Madrid, 6. Okt. Dem Könige wurde heute eine Protesterklärung der hiesigen französischen Kolonie gegen die Pariser Demonstration durch den Ministerpräsidenten Sagasta überreicht. — Die Demission des Kriegsministers Thibaudin hat hier einen günstigen Eindruck hervorgerufen.

Rom, 6. Okt. Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Herzog, ist hier eingetroffen.

Petersburg, 7. Okt. Der deutsche Botschaftssekretär Frhr. von Plessen ist hier eingetroffen und hat sich gestern dem Minister des Auswärtigen als interimistischer Geschäftsträger des deutschen Reiches vorgestellt. — Der Minister des Auswärtigen, von Giers, hat die beabsichtigte Reise nach Montreux bis zur Rückkehr des Kaisers verschoben, da die jüngsten Nachrichten über das Befinden seiner Tochter weniger beunruhigend lauten.

Nach dem heute veröffentlichten Ceremonial für das am nächsten Dienstag Vormittag stattfindende Leichenbegängniß Turgenjew's nehmen an der Feier 176 Deputationen von Vereinen, gelehrten und wissenschaftlichen Gesellschaften und Lehranstalten Theil, auch die hiesigen deutschen Lehranstalten, sowie die Presse, darunter Korrespondenten deutscher und ausländischer Blätter, und ständische Korporationen sind dabei vertreten. Der Leichenzug wird eröffnet durch frühere Leibeigene Turgenjew's und geschlossen durch Deputirte der Moskauer und der Petersburger Munizipalität. — In der letzten Nacht ist hier bei 2½ Grad Kälte der erste Schnee gefallen.

Petersburg, 7. Okt. Der „Neuen Zeit" und dem „Revaler Beobachter" zufolge soll der Urheber der jüngsten Brandstiftungen in Dorpat in einem aus Petersburg gebürtigen Studirenden der dortigen Universität ermittelt sein.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 6. Okt. Das Waarengeschäft hat in der verflossenen Woche einen lebhafteren Charakter angenommen, die Umsätze waren besonders in Hering, Petroleum und Schmalz recht belangreich und ist auch der Verkehr in Kaffee und Baumöl reger gewesen, der Abzug hat sich ebenfalls vermehrt.

Fettwaaren. Baumöl ist sehr fest und war besonders von binnenwärts gefragt, der Abzug ist lebhaft gewesen, vom Transitolager gingen 1558 Ztr. ab, Italienisches Oel 38 M. tr. gef., Malaga 37 M. tr. bez., 37,50 M. gef., Corfu 36,50 M. tr. gef., Speiseöl 68 bis 78 M. tr. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 33 M. verst. gef., Palmöl fest, Lagos 43,50 M. verst. gef., Cocosnußöl höher, Cochin in Oxhoften 41,50 M., Ceylon in Oxhoften 38,50 M., in Pipen 37,50 M. verst. gef., Talg ruhig, Russischer gelb Lichten- und Seifen- 51 M., Australischer 45—47 M. nach Qualität verst. gef., Olein still, Belgischer 34,50 M. verst. gef., inländischer 34 M. gef., Schweineschmalz war Anfangs weichend, zu den niedrigen Preisen stellte sich indeß lebhafte Kauflust ein und da von Amerika höhere Notirungen und kleine Vorräthe gemeldet wurden, so erholte sich der Markt in steigender Richtung und schließt derselbe sehr fest bei guter Kauflust, die Zufuhr betrug 1809 Zentner, vom Transitolager gingen 933 Ztr. ab, Wilcox 43,75 bis 44 M. tr. bez., Armour und Rohe & Brothers 43 M. transf. bez., Fairbank 42—41,50—42,50 M. transf. bezahlt, 43 M. gef., Thran wenig verändert, Kopenhagener Robben- 43—44 M. verst. gef., Berger Leber- brauner 38 M. verst. pr. Ztr. gef., blanker 100 M. und Medizinal- 150 M. verst. pr. Tonne gef.. Schottischer 30—31 M. per Tonne gefordert.

Leinöl hat sich nicht verändert, Englisches 24 M. verst. per Kassa bez., 24—24,25 M. gef.

Petroleum. In Amerika behaupten sich die Notirungen fest und die Offerten von dort werden seltener, die diesseitigen Märkte erfuhren nur geringe Preisschwankungen, hier hatten wir einen befriedigenden regelmäßigen Verkehr bei lebhaftem Abzug. Loko 8,40 Mark transf. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 27. Sept. d. J.	80 708 Brls.
Angekommen sind von Amerika	6 335 „
	87 043 Brls.
Versand vom 27. Sept. bis 4. Okt. d. J.	10 153 „
Lager am 4. Oktober d. J.	76 890 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 87 194 Brls., in 1881: 54 458 Brls., in 1880: 33 396 Brls., in 1879: 93 966 Brls., in 1878: 45 737 Brls., in 1877: 26 103 Brls. und in 1876: 54 364 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 4. Oktober d. J. betrug 127 151 Barrels gegen 175 864 Barrels in 1882 und 175 321 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 15 Ladungen von Amerika mit zusammen 44 649 Barrels.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 4. Oktober	121 539	129 985
Bremen	„ 29. September	981 145	787 903
Hamburg	„ 29. „	386 131	394 252
Antwerpen	„ 29. „	435 774	410 304
Amsterdam	„ 29. „	87 231	100 753
Rotterdam	„ 29. „	106 480	97 731
	Zusammen	2 118 300	1 920 928

Kaffee. Der Import betrug 4804 Ztr., vom Transito-Lager gingen 2066 Ztr. ab. Die Stimmung ist fest, es zeigt sich vermehrte Frage für den Bedarf, und da das Binnenland bisher sich wenig versorgt hat, so ist es genöthigt, die erhöhten Preise anzulegen. Wir notiren: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaßgelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 53—56 Pf., Rio fein 50 — 54 Pf., gut reell 47 — 48 Pf., ordinär Rio und Santos 40—44 Pf. tr. nach Qualität.

Reis. Zugeführt wurden uns 1016 Ztr., der Abzug hat sich gebessert und haben sich auch die Preise mehr befestigt, Bremen meldet eine Erhöhung von 25 Pfg. und haben sich an den auswärtigen Märkten besonders die Preise für rohe Waare wesentlich befestigt. Notirungen: Kadang und ff. Java Tafel- 30—28,50 M., ff. Japan 21—16,50 M., Patna 17,50 M., 15,50 M., Rangoon Tafel- 17 bis 15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50 bis 11 M., Bruchreis 10,50 M., 10 M. trans. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen stille, Eleme, Bourla 20 Mark, Caraburnu 22 M. tr. gef., Korinthen fest behauptet, 22 — 24 M. tr. nach Qual. geford., Mandeln erfuhren einen guten Abzug, süße Avola und Alicanti 98 M. tr. gef., süße Palma, Girgenti und Alicanti 91 Mark trans. gef., bittere große 95 M., kleine 86 M. trans. gefordert.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Singapore 68—69 M. trans. gef., Piment fester, 33—36 M. tr. nach Qualität gef., Cassia lignea 66 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M. gef., Cassia flores 75 Pf., Macis-Blüthen 2,30 bis 2,50 M., Macis-Nüsse 2,60 bis 3,50 Mark, Canehl 2,20 — 3 M., Cardamom 9 — 9,50 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 1,05 M. gef. Alles versteuert.

Zucker. Rohzuckern waren weichend und wurden 6000 Ztr. Ia. Produkte zu 29,60—29,40 M. gehandelt, raffinirte Zuckern haben keine Veränderung erfahren.

Syrup ruhig, Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 16 bis 19,50 Mark tr. gefordert, Candis- 11,25 bis 14 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup matter, 14,50 M. bezahlt und hierzu ferner käuflich.

Hering. Von Schottland sind uns in der verflossenen Woche 20,802 Tonnen Ostküsten-Hering zugeführt und beläuft sich der Import davon in dieser Saison bis heute auf 198,160 Tonnen, gegen 180,920 To. in 1882, 144,090 To. in 1881, 190,803 To. in 1880, 158,081 To. in 1879, 141,792 To. in 1878, 150,843 To. in 1877, 121,871 To. in 1876, 172,904 To. in 1875, 165,782 To. in 1874 und 167,188 To. in 1873 bis zu gleichem Datum. In Schotten haben wir wieder seit unserem letzten Bericht über ein gutes Geschäft zu berichten und waren es besonders Crown und Fullbrand und großfallender Matties, für welche die Frage lebhaft anhielt. Nach Fullbrand sind die Anforderungen für den Konsum und zu Deckungen früherer Verschlüsse so groß, daß weder die vorhandenen kleinen Bestände noch die eingetroffenen Zufuhren für die Befriedigung genügend waren, die Preise nahmen deshalb einen weiteren Aufschwung und wurde 46 bis 47,50 M. tr. bez., was ferner zu bedingen ist, nennenswerthe Quantitäten sind unter 48 M. tr. nicht anzuschaffen. Ungestempelter Vollhering wurde bei geringen Umsätzen mit 44—45 M. tr. bez., und sind Vorräthe davon klein, Small Fulls bedangen 31—34 M. tr. nach Größe des Fisches, Ihlen Crownbrand wurde zuletzt mit 33 M. tr. gehandelt und wird dieser Preis ferner dafür gefordert, die Bestände davon sind ganz unbedeutend. Matties Crownbrand ist mit 29,50 bis 31,50 M. tr. gekauft und großfallender wurde mehrfach mit 32—33 M. tr. willig bezahlt, Tornbellies 20—23,50 M. tr. nach Qualität gehandelt. Von französischem Hering hatten wir keine weitere Zufuhr, die Bestände von Vollhering räumten sich inzwischen auf, Matties bleibt noch mit 24—25 M. tr. käuflich. Von holländischem Hering hatten wir einen Import von 1821 To., die meist in den Zwischenhandel übergingen, prima Vollhering bedang 40 M. tr. Von Norwegen trafen seit unserem letzten Bericht 3118 To. Fetthering hier ein, wofür sich noch gute Kauflust zeigte, die Umsätze können wir indeß nicht als bedeutend bezeichnen, gehandelt wurde Kaufmanns- mit 35 bis 37 M., groß mittel 35—36 M., reell mittel 33—35½ M., mittel großfallender 22—28 M., kleiner 16—20 M. tr. bezahlt, Christiania 13 bis 15 M. transito bez., Brieslinge wurden mit 11—12 M. tr gehandelt. Alter Bornholmer Küstenhering 19 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen 5114 Tonnen versandt und ist auch wasserwärts der Abzug sehr lebhaft gewesen.

Sardellen haben sich behauptet, 1882er wurden mit 89 M. per Anker bezahlt, 90 M. gef., 1881er 108 M. gef.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen hatten wir in der verflossenen Woche einen Import von 74,537 Ztr. Die Roheisenmärkte in Glasgow und Middlesbro waren ruhig und Preise für Warrants mixed numores variirten zwischen 46s 7d und 46s 11d. Hier blieb das Roheisengeschäft bei unveränderten Preisen sehr still. Roheisen Schottisches ab Lager 7,70—8,60 Mark Englisches 6,20—6,60 Mark gef., Stabeisen 14,50—15,50 M., Eisenbleche 21—30 M., Grundpreis nach Qualität gef. Für Banca-Zinn 215 M. geford., Blei, inländisches 30—31 M., Zinkblech stark gefragt und in Folge dessen fester, 38—40 M. gef., Kupfer 150—155 M. gef. Alles per 100 Kilo. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
6. Nachm. 2	752,1	N stark	bedeckt ¹)	+ 6,9
6. Abnds. 10	756,5	N mäßig	bedeckt	+ 5,4
7. Morgs. 6	760,4	NW schwach	bedeckt	+ 3 1
7. Nachm. 2	764,0	W mäßig	trübe	+ 9,8
7. Abnds. 10	764,8	W mäßig	wolkenlos	+ 4 2
8. Morgs. 6	761,2	W schwach	bedeckt	+ 4,0

¹) Regenhöhe: 0,9 mm.

Am 6. Oktober Wärme-Maximum: +11°3 Celf.
„ „ „ Wärme-Minimum: + 4°9 „
„ 7. „ Wärme-Maximum: + 9°8 „
„ „ „ Wärme-Minimum: + 1°9 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Oktober Morgens 1,02 Meter
„ „ 8. „ Morgens 0,96 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 6. Okt. (Schluß-Course.) Sehr still und farblos.

Lond. Wechsel 20,412. Pariser do. 80,80. Wiener do. 170,12 K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114¼. K.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 151. Darmstb. 154⅞. Meining. Bk. 94. Oest.-ung. Bank 712,50. Kreditaktien 247⅞. Silberrente 67¼. Papierrente 66⅞. Goldrente 84⅞. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 118⅞, 1864er Loose 315,00. Ung. Staatsl. 222,50. do. Ostb.-Obl. II. 96½ Böhm. Westbahn 259⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 164⅞, Galizier 246¼, Franzosen 270⅞. Lombarden 129⅞. Italiener 90⅞. 1877er Russen 90⅞, 1880er Russen 71⅞. II. Orientanl. 56⅞. Zentr. Pacific 110⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. —. Wiener Bankverein 90¼. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71⅞, Gotthardbahn 103⅞.

Türken 10⅞. Edison 112. Lübeck-Büchener 158¼.

Westeregeln 139 à 145.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247⅞. Franzosen 270⅞. Galizier 246¼, Lombarden 129⅞, II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 6. Okt. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 247⅞, Franzosen 270⅞, Lombarden 129⅞, Galizier 246¼, österreichische Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn —, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka 106¼, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn 113⅞, Türken —. ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener —. Still.

Wien, 6. Okt. (Schluß-Course.) Geschäftslos.

Papierrente 78,50. Silberrente 79,05, Oesterr. Goldrente 99,80, 6-proz. ungarische Goldrente 120,65 4-proz. ung. Goldrente 87,37½, 5-proz. ungar. Papierrente 86,05. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 132,75 1864er Loose 167,50 Kreditloose 168,50 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 291,60. Franzosen 317,90. Lombarden 152,75. Galizier 289,00 Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 145,50. Nordwestbahn 193,25. Elisabethbahn 223,50. Nordbahn 2677,50. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,00. Anglo-Austr. 108,75. Wiener Bankverein 106,25 Ungar. Kredit 289,50. Deutsche Plätze 58,70 Londoner Wechsel 119,90 Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 98,95 Napoleons 9,51. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 58,75 Russische Banknoten 1,17⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 204,80. Tramway 226,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 92,95.

Wien, 6. Okt. (Privatverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 291,10, 4proz. ungar. Goldrente 87,37½. Still.

Paris, 6. Okt. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 79,62½, 3 prozent. Rente 77,75, 4½ proz. Anleihe 107,62½, Ital. 5proz. Rente 91,05, Oesterreich. Goldrente 83⅞ exkl., 6proz. ungar. Goldrente —, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅞, 5 proz. Russen de 1877 93¼, Franzosen 675,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 331,25, Lombard. Prioritäten 292,00, Türken de 1865 10,05. Türkenloose 47,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 57¼, Suezkanal-Aktien 2345, Banque ottomane 724,00, Credit foncier 1225,00, Egypter 362,00, Banque de Paris 935, Banque d'escompte 505,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,27, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 555.

Paris, 6. Okt. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,67½, 4½ pCt. Anleihe 107,57½. Italiener 91,7½, österr. Goldrente —,—, Türken 10,00, Türkenloose 47,75, Spanier 57,40, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 362,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 723,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—. Leblos.

London, 6. Okt. Consols 101 3/16. Italien. 5prozentige Rente 90⅞, Lombarden 13¼, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85, 5proz. Russen de 1872 84½. 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 9⅞. 4proz. fundirte Amerik. 123⅜. Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73⅞. Oesterr. Goldrente 83, Spanier 57⅛, Egypter 71⅞. Ottomanbank 18⅞, Preuß. 4proz. Consols 100½. Fest.

Suez-Aktien 93.

Silber 50⅛. Platzdiskont 2⅜ pCt.

Newyork, 5. Okt. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn 30⅞. Zentral-Pacific-Bonds 112¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 114½, Chicago- und North Western-Eisenbahn 142¼.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 6. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00. per November 18,50, per März 19,55. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,25, per März 15,05. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,00. per Oktober 35,40, per Mai 34,30.

Bremen, 6 Okt. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loco 8,05 bez., per Nov. 8,20 Br., per Dez. 8,30 Br., per Januar 8,45 Br., per Februar 8,55 Br.

Hamburg, 6 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unver., auf Termine ruhig, per Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per Okt. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br. 143,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 68,50, per Mai 67,50. — Spiritus fest, per Okt. 44½, per Okt.-Nov. 42½ Br, per Nov.-Dez. 41¼ Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum still. Standard white loco 8,30 Br., 8,20 Gd., per Okt. 8,20 Gd., per Nov.-Dez. 8,35 Gd. Wetter: Frisch.

Wien, 6 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,22 Gd., 10,27 Br., per Frühjahr 10,92 Gd., 10,97 Br. — Roggen per Herbst 8,12 Gd., 8,17 Br., per Frühjahr 8,50 Gd., 8,53 Br. Hafer per Herbst 7,08 Gd., 7,12 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,02 Gd., 7,07 Br.

Pest, 6. Okt. (Produktenmarkt.) Weizen loko flau, per Herbst 9,78 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,54 Gd., 10,56 Br. Hafer per Herbst 6,51 Gd., 6,53 Br., per Frühjahr 7,05 Gd., 7,07 Br. Mais per Mai-Juni 6,63 Gd., 6,65 Br. — Kohlraps pr. August-September —,—. Wetter: Schön.

Paris, 6. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Okt. 24,90, per Nov. 25,40, per Nov.-Febr. 26,00, per Jan.-April 26,60. Roggen ruhig, per Okt. —,—, per Jan.-April —,—. — Mehl 9 Marques ruhig, per Okt. 55,60, per Nov. 56,10, per Nov.-Febr. 57,25, per Jan.-April 58,25. — Rüböl ruhig, per Okt. 79,50, per Nov. 79,50, per Nov.-Dezbr. 79,75, per Januar-April 80,00. — Spiritus ruhig, per Okt. 50,25, per Nov. 50,50, per Nov.-Dez. 50,75, per Januar-April 51,50. — Wetter: —.

Paris, 6. Okt. Rohzucker 88° loko ruhig, 52,25 a —,—. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per Okt. 58,80, per Nov. 59,25, per Okt.-Januar 59,30, per Januar-April 60,50.

Antwerpen, 6. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste schwankend.

Antwerpen, 6. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19⅞ bez., 20 Br., per Nov. 20¼ Br., per Dez. 20½ Br., per Jan. 20⅞ Br. Ruhig.

Amsterdam, 6. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen per Oktober 163, pr. März 170, per Mai 172.

Amsterdam, 6. Okt. Bancazinn 57¼

London, 6. Okt. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Schön.

Liverpool, 6. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner 1/16 d höher, Surats anziehend.

London, 6. Okt. Havannazucker Nr. 12 22¼ nominell.

Newyork, 5. Okt. Waarenber. Baumwolle in Newyork (Neue Ernte) 10½, do. in New-Orleans 10 5/16, Petroleum Standard white in Newyork 8⅞ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certifikates 1 D. 13 C. — Mehl 4 D — C — Rother Winterweizen loko 1 D. 13 C., do. per Oktober 1 D. 11¼ C., do. pr. November 1 D. 13 C., do. pr. Dezember 1 D. 15¼ C., Mais (New) — D. 59⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6¼. Kaffee (fair Rio) 10⅞. Schmalz Marke (Wilcox) 8⅞, do. Fairb. 8⅞, do. Rohe u. Brothers 8⅞. Speck 7⅞ Getreidefracht 4¼.

Newyork, 5. Okt. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 164,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 20,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 47,000 B., Vorrath 408,000 Ballen.

Bromberg, 6. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen matt, feiner 180 — 185 Mark, mittlere Qualität 165 — 175 Mark, abfallende Qualität 150 — 160 Mark. — Roggen behauptet, feine Qualität 140—142 Mark, mittlere Qualität 136—139 Mark, geringere 125 — 135 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 136 — 145 M., geringere 120 — 135 Mark. — Hafer loco feiner 135 — 140 Mark, geringer 125 — 133 Mark. — Erbsen, Kochwaare 155—165 Mark, Futterwaare 140 — 150 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus sehr knappe Zufuhr pro 100 Liter à 100 Prozent 50,50—51,00 M. — Rubelkurs 200 Mark.

Marktpreise in Breslau am 6. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto gelber	pro	18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen	100	16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer	Kilog.	13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeš. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps		31	—	29	—	27	—
Rübsen, Winterfrucht	pro	31	—	29	—	27	—
dto. Sommerfrucht	100	30	—	29	—	27	50
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein	Kilog	22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		19	50	19	—	18	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 6. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) fest. — Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Okt. 155 bez., per Okt.-Nov. 153 Gd., per Nov.-Dezbr. 153 Gd. u. Br., per Nov. schles. —, per Dez.-Jan. 155 Br. 1884 April-Mai 158 Br. — Weizen Gekündigt — Centner per Okt.-Nov. 192 Br. — Hafer Gek. — Centner per Okt. 130 Br., per Okt.-Nov 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Oktober 320 Br. — Rüböl wenig veränd. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Okt. 67,00 Br., per Oktober-November 66 Br., per Novbr.-Dezember 66,00 Br., per Nov.-März —,—. per Jan.-Mai —, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 67,50 Br., per Okt.-Nov — Br, per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, fest. Gekündigt — Liter, per Oktober 50,70 Gd., per Oktober-November 50 Br., per Nov.-Dez. 49,50 bez., 1884 per Dez.-Jan. 49,50 Gd., per Januar-Febr. —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,20 bez. u. Gd., gestern 50,20—50,00—50,10 bez., per Mai-Juni 50,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 6. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen bei mäßigem Angebot behauptet, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70 bis 15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm netto 12,50—13,50 Mark, weiße 14,80 bis 15,80 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm neuer 12,60 bis 13,00—13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- —,— Mk — Bohnen ohne Umsatz, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00 bis 9,50—10,00 Mark blaue 8,80—9,20 bis 9,80 M., — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50 bis 14,50—15,50 M. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet. — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00 bis 30,00 bis 31,00 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,00 bis 30,80 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—29,50—30,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogr. 7,70—8,00 Mark, fremde 7,30—7,80 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 M., fremde 7,70—8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bezahlt. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 6. Okt. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 8 R., Barometer 28.3. Wind: N.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 163 bis 183 M., neuer — M., per Okt. u. Okt.-Nov. 182—181 bis 181,5 M. bez., per Nov.-Dez. 184—183,5 M. bez., per April-Mai 192 bis 191—191,5 M. bez., per Mai-Juni 194—192,5—193,5 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko inländischer 138 bis 147 Mark, neuer — M., per Okt. und per Okt.-Nov. 144—142,5 bis 143 M. bez., per Nov.-Dez. 145 bis 144,5 M. bez., per April-Mai 151,5 bis 150,5 M. bez. per Mai-Juni 152,5 bis 151 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogramm loko Oderbruch und Märker 124 bis 132 M. bez., feine Brau- — M. bez. Futter- 118—122 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 125 bis 140 M. bez., per April-Mai — M. bez. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko —,— M., geringer —,— Mark bez. — Winterrübsen, per 1000 Kilogramm loko 290—305 M. bez., per Okt. 312 M. bez. — Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67,25 M. Br., per Okt. 65,75 M. Br., per Okt.-Nov. 65,5 M. Br., per April-Mai 65,5 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Okt. 50,7 bis 50,9 Mark bez., 50,8 Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 49,7 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,4—48,6 M. bez., per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 50—50,3 M. bez, — Angemeldet: 18,000 Roggen, — Ztr. Weizen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübsen, — Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 181,5 Mark, Roggen 143 Mark, Hafer — Mark, Rüböl 65,75 Mark, Spiritus 50,8 Mark. — Petroleum loko 8,4 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,4 M. tr.

Heutiger Landmarkt. Weizen 172—186 M., Roggen 145—156 M. Gerste 122—136 M., Hafer 140—150 M., Erbsen 175—185 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,5—3 Mark., Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 6. Okt. Wind: NW. Wetter: Veränderlich.
Der heutige im Allgemeinen wenig lebhafte Verkehr hat in den Preisen der verschiedenen Artikel wenig Veränderungen mit sich gebracht.

Loko-Weizen still. Auf Termine blieben die matteren Newyorker Notirungen ohne Eindruck. Mäßige Kauflust stieß auf zurückhaltendes Angebot, so daß sich keinerlei Ermäßigung durchsetzen ließ. Der Markt blieb bis zum Schlusse fest.

Loko-Roggen ging zu kaum veränderten Preisen wenig um. Termine setzten zwar etwas niedriger, aber keineswegs matt ein; die wesentlich kleineren Kündigungen veranlaßten mancherlei Deckungsbegehr, welcher sogar eine leichte Besserung im Gefolge hatte. Alsdann aber trat die Platzspekulation aufs Neue mit billigen Prämien-Abgaben hervor und bewirkte dadurch eine entschiedene Verflauung der Stimmung. Course schlossen 1 M. niedriger als gestern.

Loko-Hafer nur in feiner Waare beachtet. Termine matter. — Roggenmehl billiger. Mais matt. Rüböl ließ sich bei stillem Geschäft durchgängig etwas billiger anschaffen. Petroleum fest.

Spiritus in effektiver Waare zu erhöhter Notiz schlank verkäuflich, war in Folge dessen auch auf Termine in der ersten Markthälfte fest, später aber durch Realisationen wieder matt. Laufender Monat schloß immer noch etwas theurer, die anderen Sichten etwa wie gestern.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178 M., mittel weißbunt polnischer 175 M. ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Okt.-Nov. 178,5—179 bez., per Nov.-Dez. 181,5—181 bez., per April-Mai 1884 192,24—192,75—192,4 bez. Gekündigt 41 000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—161 nach Qualität Lieferungsqualität 145,25, russischer 146 ab Boden bez., hochfeiner feine Waare — M. ab Kahn bez., inländischer geringer 144 M. ab Kahn bez., mittel — M. ab Kahn bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat u. per Okt.-Nov. 146,5 bis 145,75 bis 145,25 bez., per Nov.-Dez. 147,5—145—147,25 bez., per Dezbr. 1883-Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 154—153,5 bez., per Mai-Juni 154,25—153,75 bez. Gekündigt 54,000 Zentner. Durchschnittspr. — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 133—200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste 132 bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—165 n. Qualität, Lieferungs- 125,5 M., abgelaufene Kündigungsscheine vom 5. d. M. 125 verk., per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 125,5—125 25—125,5 bez., per Nov.-Dez. 127,75—127,5—127,75 bez., per Dez.-Jan. —, per April-Mai 134,5—134,75—134,5 bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per Mai-Juni — bez. Gekündigt 7000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 186—220, Futterwaare 170—185 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Mais loko nach Qualität — gef., per Oktbr.-Nov. 134 bez., per Nov.-Dez. 135 bez. Gekündigt 3:00 Ztr.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23,5, Gd., — Br., per diesen Monat —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 22,5 Br. März-April — Br., per April-Mai 22,75 Br.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 22, per diesen Monat —, per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 22,5 Br., per März-April — Br., per April-Mai 22,75 Br. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl Sack. Loko —, per diesen Monat 12,5, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März 12,2 Br. —

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Okt.-Nov. 20,70—20,65 bez., per Nov.-Dez. 20,85—20,80 bez., per Dez.-Jan. 21 bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 21,35 per Mai-Juni —. Gek. — Ztnr. — Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr. 0 u. 1 21,00 bis 20,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 66,9—66,7 M bez., per Oktbr.-Nov. 65,9 bis 65,7 bez., per Novbr.-Dez. 65,5 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 65,3—65,2 bez. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —,— M., per diesen Monat 24,5 bez., per Oktbr.-Nov. 24,5 bez., per Nov.-Dez. 24,7 bez. per Dez.-1883-Jan. 1884 —. Gekündigt 1500 Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,7 bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 51,3—51,6—51,4 bez., per Okt.-Novbr. 50—50,3—50,2 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,4 bis 49,5—49,4 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 50,6—50,8 bis 50,6 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 10,000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 6. Okt. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung bei wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten zwar im Allgemeinen günstig, gewannen aber auf die Stimmung am hiesigen Platz keinen nachhaltigen Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich der andauernden Reservirtheit der Spekulation gegenüber sehr ruhig und nur vereinzelt hatten einige spekulative Hauptdevisen belangreichere Abschlüsse für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde unverändert mit 3¼ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien ziemlich lebhaft, schließlich in festerer Haltung um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig; andere österreichische Bahnen ziemlich fest.

Von den fremden Fonds sind ungarische Goldrente und Italiener etwas besser, Russische Anleihen behauptet und ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und mäßig belebt; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest, 4½ pCt. mehr gefragt.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile nach schwacher Eröffnung fester, auch Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere fest und theilweise belebt; einige Papiere, besonders Aktien chemischer Fabriken erheblich höher; Montanwerthe unverändert und ruhig.

Inländische Eisenbahnaktien lagen schwach und ruhig; Mainz-Ludwigshafen, Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn erschienen etwas niedriger.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,65 bzG
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 B
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,425 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,80 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,60 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20 Francs-Stück	16,205 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,42 G
Französ. Banknot.	80,90 bz
Oesterr. Banknot.	170,40 bz
Russ. Noten 100 R.	200,25 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,25 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,90 B
do. do.	4	102,00 B
Staats-Anleihe	4	101,00 B
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,00 G
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,10 G
do.	4½	104,70 bzG
do.	4	101,00 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,60 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,30 bz
do.	4	101,60 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,50 G
do.	4	101,00 bzG
Pommersche	3½	92,40 G
do.	4	101,60 G
do.	4½	102,50 G
Posensche neue	4	101,00 bzB
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,40 bzG
do. do.	4	102,70 G
do. Neuldsch. II.	4	100,80 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 B
Pommersche	4	100,90 bz
Posensche	4	101,10 B
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,10 bz
Sächsische	4	101,00 B
Schlesische	4	101,20 B
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,25 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,50 B
Sächs. do.	3	81,25 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	139,90 bzB
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,00 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,10 G
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 bzG
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,90 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,75 bz
do. do. II. Abth.	5	115,80 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,75 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,75 G
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,20 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	91,00 ebzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,80 bz
do. Papier-Rente	4½	66,70 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,40a30 bz
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 B
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	118,40 B
do. do. 1864	—	314,00 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,60 G
do. do. kleine	6	89,60 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,60a70 bz
do. Liquidat.	4	54,75 bz
Rum. mittel	8	109,00 ebzG
do. kleine	8	109,00 ebzG
do. St.-Obligat.	6	102,90 bz
do. Staats-Obl.	5	98,10 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,80 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,50a60 bz
do. konf. Anl. 1871	5	86,50a60 bz
do. do. kleine	5	86,90 bz
do. do. 1872	5	86,50a60 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,80a90 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,20 G
do. do. II.	5	56,50 bz
do. do. III.	5	56,20 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	86,00 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,80 B
do. do. 1866	5	130,25 B
do. Boden-Kredit	5	85,25 bzB
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,80 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,20 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	39,75 bzG
Ung. Goldrente	6	101,80 bz
do. do.	4	74,40 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	
do. Loose	—	222,30 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,00 B

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf. rz. 110	5	109,30 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	105,25 bz
do. V. do. 100	4	96,60 bzG
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	104,00 bzG
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,80 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,90 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 bz
do. II. rz. 110	4½	102,75 G
do. III. rz. 100	4½	99,90 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 bzG
do. rz. 115	4½	108,75 bzG
do. II. rz. 100	4	98,20 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,00 G
do. rz. 100	4½	103,50 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,60 bz
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 G
do. do. rz. 110	4½	107,80 bz
do. do.	4	99,50 B
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,75 bz
do. do. rz. 110	4½	103,80 bzG
do. do. rz. 110	4	98,40 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	57,40 bz
Altona-Kieler	9½	236,50 bzG
Berlin-Dresden	0	17,90 bz
Berlin-Hamburg	19½	382,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,90 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,30 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	29,60 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	114,00 bzG
Marnb.-Mlawka	6	106,10 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	209,00 bzG
Münst.-Enschede	0	9,30 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,30 bz
Obschl. A. C. D. E.	11½	272,90 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,75 bzG
Oels-Gnesen	0	28,90 bz
Ostpr. Südbahn	4	133,60 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,50 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,10 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,75 bz
Tilsit-Insterburg	0	28,00 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,60 bz
do. 2½ konv.	2½	27,60 bz
do.	0	20,60 bz
Werra-Bahn	—	108,70 bz
Albrechtsbahn	1½	31,50 bz
Amst.-Rotterdam	7½	148,00 bz
Aussig-Teplitz	14½	266,00 G
Baltisch (gar.)	3	53,30 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,25 G
Dux-Bodenbach	7½	150,00 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	95,80 G
Franz Jos.	5	85,60 bzG
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	123,20 bz
Gotthardb. 95%	2½	103,80 G
Kasch.-Oderb.	4	61,25 ebzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,50 G
Lüttich-Limburg	0	10,25 bz
Oest. Fr. St.	6⅞	
Oest. Ndwb.	4 3/20	328,50 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	—	62,00 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,90 B
Schweiz. Unionsb	0	44,10 bzG
do. Westbahn	0	14,80 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,50 bz
Vorarlberg (gr.)	5	84,90 bz
War.-W. p. S. i. M.	5½	222,90 bz
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P.	—	47,30 bzG
Bresl.-Warsch. „	2½	76,75 G
Hall.-S.-Gub. „	5	112,30 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,10 G
Münst.-Enschede	0	26,30 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	99,75 bzG
Oberlausitzer „	0	72,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	83,80 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,70 bz
Posen-Creuzb.	3½	99,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,50 bzG
Saalbahn „	2½	95,60 bz
Tilsit-Insterb. „	4	99,00 G
Weimar-Gera „	0	63,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	144,00 bzG
do. do. B.	7½	144,00 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,10 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzB
do. IX. Ser.	5	103,10 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,60 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,00 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,00 G
do. III. konv.	4½	103,00 bz
Berl.-P.-Mgb. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,00 B
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,10 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,80 G
do. Lit. G.	4½	102,80 G
do. Lit. H.	4½	102,80 G
do. Lit. I.	4½	102,80 G
do. Lit. K.	4½	102,80 G
do. de 1876	5	103,10 G
do. de 1879	5	104,70 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,25 B
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,50 G
do. VII. Em	4½	102,90 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,90 G
do. Lit. C. g.	4½	102,90 G
Märk.-Pos. konv.	4½	102,80 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,20 B
do. do. Lit. B.	4	100,90 B
Magd.-Wittenberge	4½	102,50 G
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,90 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,10 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,10 bzG
do. do. 1881	4	100,90 bzG
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,60 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,00 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,60 bz
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,80 B
do. Lit. G.	4½	102,80 B
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,80 B
do. Em. v. 1873	4	101,00 G
do. do. v. 1874	4½	102,80 B
do. do. v. 1879	4½	105,00 bz
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,75 bzG
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,80 bzB
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,25 B
do. II. Serie	4½	103,50 G
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,25 ebzB
Aachen-Mastrichter	4	96,50 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,60 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,80 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,75 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,10 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,10 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,00 G
do. 1869er gar.	5	86,00 bz
do. 1872er gar.	5	8500, bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 bz
do. gar. II. Em.	5	84,30 bz
do. gar. III. Em.	5	80,30 bzG
do. IV. Em.	5	80,10 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	388,60 G
do. do. gar. 1874 do.	3	383,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,25 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,25 bzG
do. II. Em.	5	105,25 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	87,20 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,00 bzB
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,30 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,60 G
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,30 bzG
do. do. neue	3	292,25 ebzG
do. Obligat. gar.	5	102,60 bzB
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,25 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,30 G
do. do. II. Em. gar.	5	96,75 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,90 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,75 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,20 bz
Brest-Grajewo	5	90,60 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,50 G
Chark.-Krement. g.	5	92,90 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,50 G
Jelez-Orel gar.	5	93,00 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,00 bz
do. Obligationen	5	84,20 bz
Kursk-Charkow gar.	5	95,10 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	85,30 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,40 ebzB
do. kleine	5	101,40 ebzB
Losowo-Sewastopol	5	76,90 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,10 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,60 bz
Orel-Griasy	5	81,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,20 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,40 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,50 bz
do. II. Em.	5	72,10 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	95,50 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,70 bz
Warschau-Wienerll.	5	102,40 bz
do. III. Em.	5	102,00 G
do. VI. Em.	5	100,30 bz
Zarskoe-Selo	5	67,30 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,90 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 135,50G
do. Handelsges.	0	78,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,80 bz
Braunschw. Krdb.	6	106,00 bzB
do. Hypothek.	5	88,50 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,00 G
do. Wechslerb.	6⅔	101,90 G
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	154,75 bz
do. Zettelbank	5½	111,90 B
Deutsche Bank	10	148,30 bz
do. Effekt. Hahn	10	131,60 G
do. Genossensch.	7½	128,25 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 G
Diskonto-Komm.	10½	193,50 bzG
Dresdener Bank	8	124,80 G
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	110,40 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	69,25 G
do. do. neue 40%	4	78,60 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,75 G
Landw. B. Berlin	0	92,25 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	167,75 G
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 bzG
Meininger Kredit	5½	94,00 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,30 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,00 bzB
Niederlaus. Bank	6½	91,25 G
Nordd. Bank	5½	155,10 G
Nordd. Grundkb.	0	40,00 bzG
Oest. Krd.-A. p. St.	8⅔	498,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	168,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,60 bz
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	48,75 bzB
Posener Prov.	7½	123,50 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	100,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,25 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,50 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 G
Reichsbank	7,5	151,00 bzG
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5½	121,75 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,70 ebzB
Schles. Bank-B.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,50 G
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,50 bz
Weimar. Bk. konv.	5	92,00 B
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 ebzB

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	102,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,50 bzB
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,00 ebzG
do. Part.-O. rz. 110	—	107,90 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	126,25 bzG
Georg. Marienh.	—	83,25 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	151,25 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	128,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	105,70 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	97,00 G
Königin Marienh.	4½	75,25 G
Lauchhammer	—	46,75 G
Laurahütte	—	133,90 B
Luise Tiefbau	—	53,75 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	71,30 G
Phönix Bergw.	—	95,25 G
do. do. Lit. B.	—	45,50 G
Schering	12	161,50 bzG
Stolberger Zink	1	24,80 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	119,75 bzB
Berl. Holz-Kompt.	6½	97,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	12,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	105,25 G
Borussia, Bgwk.	3	152,00 bzB
Brauer. Königst.	—	64,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	67,80 G
do. Straßenb.	5½	124,00 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,75 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,50 B
Egells Maschfbr.	0	0,10 G
do. do. Oblig.	—	90,10 G
Erdmannsd. Sp.	0	81,00 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	100,25 bzG
Inowr. Steinsalz	8	85,00 bz
Körbisd. Zuckerf.	9½	157,75 G
Marienh. Kotz.	—	3,700 bzG
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	28,00 bz
Pluto, Bergwerk	0	79,60 bzB
Redenhütte konf.	10	120,00 bzG
do. Oblig.	6	112,00 bzB
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	116,00 G
Westf. Un. St. Pr.	—	71,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.